

Name als gleichberechtigt neben dem Holder-Eggers auf dem Titel stehen sollte; doch bestand er so beharrlich darauf, dass ich nachgeben musste. Ich wollte aber hier wenigstens das tatsächliche Verhältnis nicht verschweigen.

Eine sehr grosse Arbeitslast erwuchs in den letzten 6 Jahren für Holder-Egger noch dadurch, dass er die Redaktion des Neuen Archivs übernahm (1905). Vielleicht hätte er sich auch diese Arbeit durch Heranziehung jüngerer Kräfte erleichtern können; doch litt es sein peinliches Pflichtgefühl nicht, sich in irgend einer Sache vertreten zu lassen, für welche er die Verantwortung trug. Er prüfte jedes Manuskript auf das genaueste, selbst solche, die ihm von Kollegen aus der Zentralkommission zugehen. Er las sorgfältig alle Korrekturen und führte wegen einzelner Stellen mit den Verfassern oft eine eingehende Korrespondenz. Eine grosse und einflussreiche kritische Tätigkeit zu entwickeln gaben ihm die Nachrichten der Zeitschrift Veranlassung. Er übernahm selbst die Abfassung eines grossen Teils dieser Anzeigen, die sich ihm oft zu ausführlichen Rezensionen ausweiteten. Seine 'Nachrichten' genossen hohes Ansehen im In- und Ausland. Eine Anerkennung aus seiner Feder war begehrt, sein Tadel gefürchtet. So hat er auch an dieser Stelle eine umfassende Tätigkeit im Dienst der Monumenta entwickelt. Wenn wir absehen von zahlreichen Bücherbesprechungen in der Deutschen Literaturzeitung, der Historischen Zeitschrift und den Göttinger Gelehrten Anzeigen sowie von den wertvollen Beiträgen zur 3. Auflage von Herzogs Realencyklopädie, sowie von vereinzelt anderen Ausnahmen wie den beiden Beiträgen, die er in den 'Historischen Aufsätzen', dem Andenken an Georg Waitz gewidmet und in den mir zum 31. Juli 1909 dargebrachten anderen 'Historischen Aufsätzen' veröffentlichte, so hat sich seine gesamte literarische Tätigkeit in den Monumenten selbst oder in unserer ihnen affilierten Zeitschrift abgespielt. Und waren alle jene Aufsätze und Rezensionen mit wenigen Ausnahmen solche, die für das Arbeitsgebiet der Monumenta selbst in Betracht kamen, so hatte auch die einzige selbständige kleine Schrift, die er ausser seiner Dissertation veröffentlicht hat, die Monumenta selbst zum Gegenstand. Sobald Georg Waitz die Augen geschlossen hatte, erfolgte von Ottokar Lorenz ein scharfer Angriff auf die bisherige Leitung der Monumenta. Schulter an Schulter mit W. Wattenbach und L. Weiland erhob sich nun Holder-Egger zur Verteidigung